

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 84 (1958)
Heft: 19

Rubrik: Das Wort ist frei

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Wort ist frei



Vorbemerkung des Nebelspalters: In Nr. 15 schrieb unser Mitarbeiter pin in respektloser Weise über die neueste Damenmode. Seine Glossen «Rund um den Sack» haben unsere Leserinnen herausgefordert. Gerne veröffentlichen wir eine kleine Auslese der vielen Zuschriften unter dem Stichwort

Frauen verteidigen die Sackmode!

Ist die Sackmode nicht originell?

Lieber Nebi!

Seitdem die Männer sich in bereitwilligster Art und Weise ihre «Anzuguniformen» aufschwätzen ließen, haben sie jedes Gefühl für die Mode an sich als auch für die humoristische Seite der Mode verloren.

«Nur der Schönheit weih' ich mein Leben», so denken wir Frauen und überlassen es getrost den Männern, die «Qualität» ihrer tristen Bekleidung zur ersten Bedingung zu machen! Man leidet selbstverständlich darunter, wenn man immer wieder feststellen muß, daß die Männerwelt der Mode so wenig Verständnis entgegenbringen kann.

Aber was soll man da machen? Leiden ist das Privileg der Frauen, so mit wollen wir auch die Feststellung der völligen Ignoranz unserer Männer in den Sack der vielen Enttäuschungen werfen.....

Die neue Sackmode in ihrer «scheinbaren» Unlogik, ist sie trotzdem nicht originell?

Was mag es an Zeit und Entwürfen gekostet haben, bis sie gekreiert war! Nachdem wir seit vielen Jahren unsere Vorderfront in den Vordergrund stellen mußten, wird nun der Rücken etwas gewölbter ... Ist das wirklich so schwer zu verstehen, daß hier ein höchst genialer Einfall vorliegt? «Wölbungen, aber einmal an andern Orten», so heißt die Devise der neuen Mode!

Allerdings hätte man einen besseren Namen finden sollen, als den höchst vulgären Sack mit der Mode zu koppeln, das ist auch meine Meinung. Ich habe lange über die Möglichkeit anderer Bezeichnungen nachgedacht, aber offen gestanden, mir fiel nichts ein, was die Mode dieses Frühjahrs vor allem feiner hätte charakterisieren können.

«Kontrastwölbungsmoden» — wie findest Du das?

Das riecht wohl etwas zu sehr nach Konstruktion — und Mode ist doch Einfall, genialer Einfall weniger begabter Modeschöpfer!

Wenn dieser Spötter von «pin», der Verfasser des Artikels «Rund um den Sack», sogar neidisch ist, daß die Modefirmen auch an der Sackmode entsprechend verdienen, so möchte ich mir doch die Frage erlauben, ob das pinchen etwa von der Luft lebt? Gestern habe ich mir mein neues Sackkleidchen gekauft, übrigens ein entzückendes Phantasiegebilde, ich will Dir gerne per Gelehrte ein Photo von mir senden und «pinchen» soll ebenfalls eins bekommen!

Für heute sende ich Dir, lieber Nebi, herzliche Frühlingsgrüße!

Deine Adelaide de Floris

PS.

Der Brief war gerade fertig geschrieben, ich stand vor dem Spiegel, um mich nochmals an meinem «Sackkleidchen» zu freuen, da kommt mein Mann ins Schlafzimmer. Und weißt Du, was er sagt? «Darin siehst du wie ein verbogener Wasserhahn aus ...», dieser Barbar, das wird ihn feuer zu stehen kommen, zumal ich sogar noch die Hälfte des Preises von meinem Taschengeld bezahlte!

Eine barmherzige Mode

Lieber Nebi!

Meiner bescheidenen Meinung nach verläuft sich hier die Diskussion in einer Sackgasse. Diese Sack- ist Geschmackssache.

Ich für mich nenne sie die Barmherzige Mode. Denn Sie können sein: 1. dick, 2. beinmager, 3. krumm, 4. knochig, 5. bauchig, 6. absolut formlos, oder mit Formen am läzten Ort — alles macht nichts. Sack drüber. So aufgetakelt, respektive abgesackt, lassen Sie tausend Möglichkeiten offen, die Männer können endlich wieder raten, (oder kaufen sich die Katz im Sack), und niemand merkt nichts.

Barmherzig ist die Mode auch allen Lehrköchern der Damenschneiderbranche gegenüber. Wer da noch mit Abnähern, Taillenbändern, Reißverschlüssen und dergleichen auf Kriegsfuß steht, braucht nicht zu verzagen: Zwei Nähre rechts und links der Stoffbahn, oben ein Loch, pardon, ich glaube, man nennt es Bateau-Ausschnitt — voilà. Auch ein herrliches Arbeitsgebiet für alle Do-it-yourselfer. Trotzdem: macht ich mir je so ein Kleid — es gäle, den Verlust jeglichen guten Geschmackes zu befrauen, und ich wandele fortan in Sack und Asche.

Mit frohem Gruß! Sylvia St., Zürich



«Heut kamen Sie wieder zu spät, Fräulein; haben Sie denn keinen Wecker?»

«Doch. Aber der läutet manchmal wenn ich schlafe.»

Aber meine Herren!

Wie können Sie sich so respektlos über die neue Sackmode äußern. Sie haben nicht die geringste Ahnung, wie praktisch sie ist. Endlich einmal eine gerechte Mode. Bei den meisten Modeschöpfern kamen immer nur die schlanken Figuren, nie aber die vollschlanken zu ihrem Recht. Wissen Sie, wie praktisch ein solcher Sack ist?

Alles was zuviel oder zu wenig oder gar nicht vorhanden ist, läßt sich darunter versacken. Die Frau in der Sackmode ist ein noch viel größerer Rätsel geworden, als sie es bis anhin schon war. Welche Fundgrube für passionierte Rätsellöser.

Will aber eine Dame weniger geheimnisvoll wirken, bindet sie sich einen Gürtel um die Mitte, damit man sofort sieht, was Oben und Unten ist. Wird der Gürtel gebunden, ist die Schleife hinten; hat er eine Schnalle, so ist diese vorn (in manchen Fällen auch umgekehrt, aber in diesem Falle wird man sich mit einem Blick auf das Gesicht oder die Schuhabsätze rasch vergewissern haben, was hinten und was vorne ist).

Sollte einer der Herren noch sehr gut erhalten Säcke im Keller haben, bin ich jederzeit dankbare Abnehmerin.

In der Hoffnung, Sie von der wundervollen Sackmode überzeugt zu haben, grüße ich Sie

mit vorzüglicher Hochachtung

Anneli Immergrün, Luzern

Herrlich, dieser neue Modeschrei!

Lieber Nebi!

Als aufmerksame Leserin des Nebelspalters ist mir Deine scharfe Kritik

an der neuen Mode nicht entgangen. Nun will ich Dir beweisen, daß mich diese Linie direkt elegant erscheinen läßt, was ich sonst garnicht bin. Endlich, werden auch all diejenigen jubeln, die gleich mir in der Schule (mangels strammer Haltung) ins «Bugeli-Turnen» geschickt wurden. Jetzt können wir endlich unsere Achseln nach vorn kippen lassen und den Rücken à la «Glöckner von Notre-Dame» biegen. Ohne, daß uns die lieben Mitmenschen den Daumen zwischen die Schulterblätter bohren und uns ermahnen, gerade zu sitzen, zu stehen usw.

Einen Tip möchte ich den Modeschöpfern für die nächste Kreation geben: Könnte man die Bogenlinie nicht auch auf die Vorderfront übertragen? Damit man mir nicht immer das Tragen von sooo lästigen Korsets zumutet. Der Ruf «zieh den Bauch ein» würde dann endlich verstummen. Auch das wäre herrlich!

Mit freundlichen Grüßen

Claire E., Basel

Kleine Zwischenbemerkung:

Den Frauen zum Trost und zur seelischen Stärkung lassen wir noch eine Verteidigung der Sackmode folgen, die ein Mann (ja, ein Mann!) geschrieben hat:

Mehr Respekt vor dem Sack!

Böse Worte wälzen sich auf meiner Zunge. Schlucke ich sie hinunter, so gibt das einen Kropf groß wie ein Kartoffelsack. Also heraus damit! Sie schleudern den Strahl des Zornes auf jene, die in dieser schönen Frühlingszeit mein Herz vergällen:

Erstens auf pin. Er hat im Nebi Nr. 15 auf Seite 38 Respektloses über den Sack von sich gegeben. Sehr Respektloses!

Zweitens auf den Nebi selber. Er hat das Respektlose gedruckt. Das ist sein Recht. Er hat aber den Männern unterstellt, sie könnten samt und sonders nur Respektloses über den Sack

zu sagen haben. Das ist sein Unrecht. Drittens auf alle Männer, die da Respektloses über den Sack schon gesagt haben, noch sagen werden oder doch gerne sagen möchten. Ihnen allen muß ich böse Worte sagen. Bitte sehr, sie dürfen sich von mir aus betroffen fühlen, ich weigere mich trotzdem, später meine bösen Worte zu bereuen. Es gibt da ein Sprichwort, auf das sich jetzt mein Selbstbewußtsein stützt: «Mit feiner Seide näht man keinen groben Sack!»

*

Erstens wäre zu bedenken:

Es sind die Männer, welche die Frau in den Sack gesteckt haben! Die Herren Modeschöpfer. Und wir Männer sind doch sooo stolz, daß es immer die Männer sind, denen die zierlichsten Ideen einfallen, die «bessere Hälfte des Lebens» mit Stoffen und Tüchern geschickt zu enthüllen. Auch wenn es nur Sackstoffe sind. Wenn wir also jetzt die Sackmode schmähen, schmähen wir da nicht uns selber? Die Modeschöpfer desavouieren heißt, uns selbst eine Ohrfeige herunterhauen.

Wem das Spaß macht, der mag es tun! Ich bin kein Masochist.

*

Zweitens wäre zur Rechtfertigung der Sackmode-Schöpfer ein persisches Sprichwort anzuführen:

«Ein Sackmacher ist auch ein Schneider!»

Wer das nicht glaubt, der soll nur einmal versuchen, die Herren Dior, Balmain, Yves Saint Laurent usw. zu beschimpfen, sie seien keine Schneider! Sie sind sogar die <höchsten> Schneider der Welt: die Könige der Haute Couture! Und wenn Haute Couture nicht Schneiderei ist, dann will ich mich pechen und als Johannisfeuer anzünden lassen!

*

Zum Dritten: Ich habe die Männer, die da Respektloses über den Sack von sich geben, im Verdacht, Weiberfeinde zu sein. Sie behaupten zwar das gerade Gegenfeil, sie geben vor, im Interesse der Frau zu reden. Aber es gibt auch da wieder ein Sprichwort, das die Respektlosen der baren Böswilligkeit überführt:

«Man schlägt den Sack — und meint den Esel!»

So zu lesen bei Prätorius Arbiter in dessen Satiren. Geschrieben vor rund 2000 Jahren.

Nichts Neues unter der Sonne ...

*

Schließlich wäre den Respektlosen, die sich samt und sonders superschlau vorkommen, wenn sie den Sack beschimpfen in der Meinung, sie würfeln es besser, ein Zitat entgegenzuhalten. Nietzsche schrieb es vor mehr

als 60 Jahren. Aktueller als heute war es noch nie. Es mutet, von jener Zeit seiner Niederschrift aus betrachtet, geradezu visionär an: «Aber seine Frau kauft auch der Listigste noch im Sack!» Also sprach Zarathustra!

*

Und endlich:

Warum regen sich Männer in der Mitte des 20. Jahrhunderts überhaupt auf, wenn nun plötzlich auch die Frauen im Sack umherlaufen? Ich sage «auch», denn: was anders als Säcke, trostlos nüchtern, fantasielose Säcke sind denn die Kleider, die wir Männer des 20. Jahrhunderts in falschem Stolz <Anzüge> nennen? Die Respektlosen sollen einmal in einer Modegeschichte nur hundert Jahre zurückblättern und sich beim Anblick der farben- und formenfrohen Trachten der Männer verflossener Zeiten für unsere Zeitgenössische Männermode schämen. Gegen unsere Säcke sind die zurzeit modischen Säcke der Frauen noch immer um so viel schöner wie ein herrschaftliches Haus der letzten Jahrhundertmitte gegen eine Mietskausseine unserer Jahrhundertmitte. Und dann: wozu der viele gehässige Lärm gegen den Sack, — wo wir Männer uns doch ausgerechnet dann, wenn wir besonders schön und feierlich gekleidet sein wollen, ebenfalls in den Sack — den Sacco — hüllen?

*

Meinetwegen mögen sie also ruhig die Faust im Sack machen, die Herren Respektlosen. Aber sie sollen es dabei bewenden lassen und besser schweigen. Denn wenn sie meinen, mit bösen Worten gegen den Sack, den die Frauen jetzt — und zwar mit Anmut — tragen, die Damen <in den Sack stecken> zu können, so dürfen sie doch nicht vergessen, daß eben doch die Männer die Frau in den Sack gesteckt haben (siehe oben!).

*

Mit allem Respekt vor dem Sack grüßt Sie Ihr

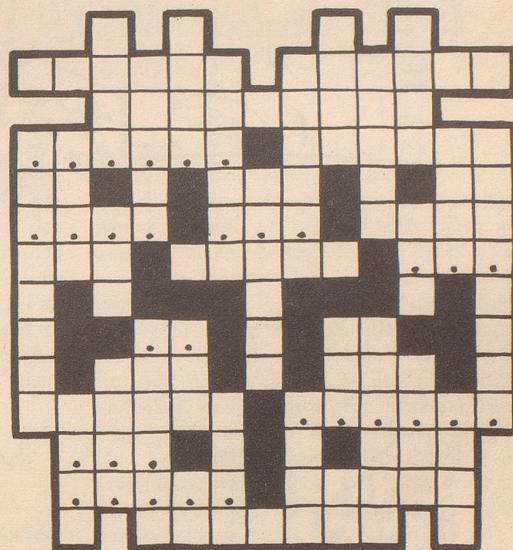
Trompeter von Säckingen



Nachwort des Nebelpalters: Unsere neue Seite «Das Wort ist frei» steht allen Nebifreunden offen, die Lust und Freude am fröhlichen Diskutieren haben. Einsendungen erbeten an: Textredaktion Nebelpalper, Rorschach. Bitte kein Rückporto beilegen. Was taugt, wird gedruckt und honoriert. Diskussionsbeiträge, ohne helvetischen Ernst verfaßt, sind willkommen. Das Wort ist frei!

Rätsel Nr. 19

1	2	4	7	9	12	14	15	17	20	22	25	27
3	5	8	10	13	16	18	21	23	26			
6	11				19	24						



Ein Zitat zum Muttertag!

P. K.

Waagrecht: 1 dort hat der heilige Fridolin schutzherrliche Pflichten zu erfüllen; 2 darin beten Asiaten; 3 ist dazu da, um die Mütter zu erfreuen; 4 ?????; 5 Musikschüler spielen sie übungshalber; 6 englische Adlige schreiben es in ihrem Namenszug; 7 die Frühlingssonne setzt ihm arg zu; 8 kurz für Rhode Island; 9 ???; 10 ???; 11 einer von den vielen, die es beim Hobeln gibt; 12 steht felsenfest im Steinbockkanton; 13 dort gibt es bei guten Schneeverhältnissen übers Wochenende viele schweizerische Skifahrer; 14 ???; 15 ??; 16 kurz für mezzopiano; 17 verflüchtigt sich gerne bei Gefahr; 18 man trinkt es jenseits des Aermelkanals; 19 wer den eigenen freien Lauf läßt, macht sich unbeliebt (Mehrzahl); 20 ?????; 21 ???; 22 Mädchenname; 23 ???; 24 dort steht die Sonne auf; 25 darin machen Chemiker ihre Eintopfgerichte.

Senkrecht: 1 dort gibt es viele deutsche Weinberge; 2 wird weniger unterstellt, wenn es baumbestanden ist; 3 Lehrer und Schüler feiern dort ihre Feste; 4 Kleidungsstücke, die daraus geschnitten sind, eignen sich nicht für heiße Sommertage; 5 auswanderungsfreudiger Insulaner; 6 spielt die Hauptrolle auf schweizerischen Zuchttiermärkten; 7 Knaben holen sie sich mit dem Taschenmesser im Wald (Mehrzahl); 8 der Feuerschwamm liefert ihn; 9 ihr Haupterzeugungsland ist Indien; 10 ihren königlichen Nibelungensöhnen war der Muttertag unbekannt; 11 Kientaler Automobilisten brauchen es als Kennzeichen für ihre Wagen; 12 zerstört die festliche Stimmung; 13 sein Kopf ist eisenhart, aber nicht trotzig; 14 Tristan liebt sie; 15 wo es Komponisten aufs Notenblatt schreiben, müssen sich die Musikanten sputen; 16 war ein Strateg auf dem Gebiet der Mode; 17 seine Dampfmaschine war brauchbar; 18 jetzt stehen wir in seiner ersten Dekade; 19 kurz für Sankt; 20 war Mathematiker und Astronom, Landsmann und Zeitgenosse von Goethe; 21 Bankrotteure machen sie; 22 dort sitzen zahlungskräftige Theatergäste; 23 für (lateinisch); 24 kommt am Schluß; 25 erspart Ungarn und Jugoslawien viele Grenzsteine; 26 damit spielen Knirpse; 27 dazu gehören große Tore.

Auflösung des letzten Kreuzworträtsels:

Dass unser Herz lebe, wirke, bleibe, daran liegt alles, nicht dass es glänze! (Pestalozzi)

Waagrecht: 1 Eduard, 2 Befehl, 3 Gran, 4 leer, 5 Ross, 6 Akiba, 7 Erbe, 8 Assel, 9 Erl, 10 Unzen, 11 Asket, 12 Alb, 13 sei, 14 Hai, 15 daran, 16 liegt, 17 er, 18 alles, 19 dl, 20 nicht, 21 Poeme, 22 Heer, 23 dass, 24 eu, 25 OSO, 26 tt, 27 es, 28 Rb, 29 glänze (ae), 30 Fee.

Senkrecht: 1 Granada, 2 Eros, 3 la, 4 dass, 5 Brei, 6 unser, 7 Arche, 8 in, 9 Heu, 10 Ria, 11 (P)Ate, 12 Elf, 13 Kessel, 14 Rosa, 15 wirke, 16 LU(lu), 17 Esel, 18 bleibe, 19 Dorn, 20 Eva, 21 Spa, 22 bzw., 23 BL, 24 Ost, 25 Elend, 26 id est, 27 Herz, 28 Helm, 29 lebe, 30 AG., 31 Rendite.



Preisrätsel «Interlaken»

Die Veröffentlichung der Gewinnerliste erfolgt in der nächsten Nebenummer